



## Joss Stirling Raven Stone

### Wenn Geheimnisse tödlich sind

Aus dem Englischen von Michaela Kolodziejcok

dtv 2014 • 416 Seiten • 16,95 • ab 14 • 978-3-423-76097-3

« « « «

An der Nobel-Schule Westron ist Raven Stone den meisten Schülern ein Dorn im Auge, denn im Gegensatz zu ihnen hat sie weder reiche noch berühmte Eltern, sondern gar keine.

Dass sie die Schule besuchen darf, liegt nur daran, dass ihr Großvater hier den Hausmeisterposten innehat und man ihr deshalb (wohl oder übel) ein Stipendium gewähren muss. Für Raven ist jeder Tag ein neuer Kampf, denn außer ihrer Freundin Gina steht niemand auf ihrer Seite. Sie muss sich beleidigen und neuerdings auch schlagen lassen und obwohl die Lehrer es bemerken, tut niemand etwas – auch nicht, als das Gerücht aufkommt, Raven würden ihre Mitschüler bestehen.

Zum Glück gibt es die beiden Neuen Joe und Kieran. Raven weiß nicht, dass sie für die YDA (Young Detective Agency) arbeiten und in Westron einem verdeckten Auftrag folgen: Mehrere Schüler verschwinden für längere Zeit, wenn sie zurückkommen, sind sie charakterlich wie ausgewechselt und schreiben plötzlich viel bessere Noten. Zufällig sind es gerade die Kinder, deren Eltern ebenfalls unter Beobachtung stehen und gegen die ermittelt wird...

Kieran und Raven wirken zunächst sehr unterschiedlich: Er ist bei ihrer ersten Begegnung kühl und reserviert und analysiert Raven und ihrer familiäre Situation mit ehrlichen, aber harten Worten, die sie vor den Kopf stoßen. Für ihn steht die Logik an erster Stelle und er erinnert an eine junge Version von Sherlock Holmes (das bemerkt auch Raven), der ein brillanter Denker, aber auch ein emotionaler Krüppel ist. Während er sich zunächst nur mit Raven abgibt, weil sie ihm mehr über das merkwürdige Verschwinden der anderen Schüler berichten kann, entwickelt er bald ungeahnte Gefühle für sie, die sie erwidert. Seine charakterliche Veränderung geht eventuell ein wenig schnell und man wundert sich, dass er bald kaum noch etwas mit dem rationalen und analytischen Kieran vom Anfang gemein hat, sondern hoch emotional reagiert oder plötzlich flapsige Kommentare macht.

Durch seine Anstellung bei der YDA kann Kieran nicht komplett ehrlich zu Raven sein: Alles, was sie über ihn zu wissen glaubt, sind Tarngeschichten, die nichts mit seiner wahren Vergangenheit und seinem wahren Charakter zu tun haben. Als sie durch Zufall einen Blick hinter die Fassade werfen kann, reagiert Kieran ablehnend und folgt den Regeln der YDA, die besagen, dass er niemandem von seinem Auftrag erzählen darf. Die frische Beziehung wird auf eine harte Probe gestellt, denn Raven hasst nichts mehr als Lügen.



Die Autorin hat bereits mit ihrer Reihe um F [Die Macht der Seelen](#) gezeigt, dass sie Spannung und Liebe gut kombinieren kann, bei **Raven Stone** ist es ähnlich, denn der Auftrag der YDA und die Beziehung zwischen Raven und Kieran halten sich anteilmäßig die Waage. Manche Handlungsstränge sind natürlich vorhersehbar: Man weiß von Anfang an, dass sich Raven und Kieran verlieben, dass es zwischendrin eine Krise gibt und dass am Ende doch wieder alles gut wird, aber das trübt das Lesevergnügen nicht, da dieser rote Faden in eine gute und spannende Geschichte eingearbeitet ist.